

Integrierte ländliche
Entwicklung –
neue Strategie für den
ländlichen Raum
Sachsens

Inhalt

1. Was ist LR
2. Was geschah bisher
3. Wo stehen wir, was erwartet uns
4. Neue inhaltliche Strategien, wo wollen wir hin
5. Neue (?) Wege zur Umsetzung unserer Strategien
6. Regionale Wertschöpfung und Beispiele
7. Ausblick

Ländlicher Raum Sachsen

- **83,4 % der Landesfläche**
- **davon 9,5% Verdichtete Bereiche im Ländlichen Raum**
- **Zusätzlich ca. 250 ländliche geprägte Dörfern unter 2000 EW im Verdichtungsraum (insbes. Chemnitz)**
- **48,1 % aller Sachsen leben im Ländlichen Raum, einschließlich der Landstädte**
- **30% aller Sachsen leben in Dörfern unter 2000 Einwohnern**
- **Bevölkerungsdichte liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt**
- **dünn besiedelte Räume (unter 100 EW/m²) nur an den Nord-Ostgrenzen (Torgau-Oschatz, Kamenz- Nord, NOL)**

Nachhaltige Ländliche Entwicklung seit 1991

(Instrumente: Agrarstrukturelle Entwicklung, Dorfentwicklung, Ländliche Neuordnung, Landtourismus)

Schwerpunkt Ökonomie

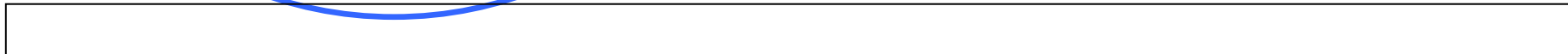
über 2 Mrd. € Zuschuss = über
4 Mrd. Invest.
800 gewerbliche Umnutzungen
1.400 km kommunale Straßen
970 km ländliche Wege
4.650 Zusammenführungen von
Gebäude- und Bodeneigentum
1 Mrd. €/Jahr Umsatz im
Landtourismus
1600 Arbeitsplätze neu
3000 Arbeitsplätze/Jahr durch
Bau

Schwerpunkt Soziales

3.600 Wohnumnutzungen
37.500 ortsbildtypische Gebäude
renoviert
600 dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen
renoviert oder neu geschaffen

Schwerpunkt Ökologie

800 km Abwassernetze
900 km Heckenpflanzungen
310 km Bachrenaturierungen



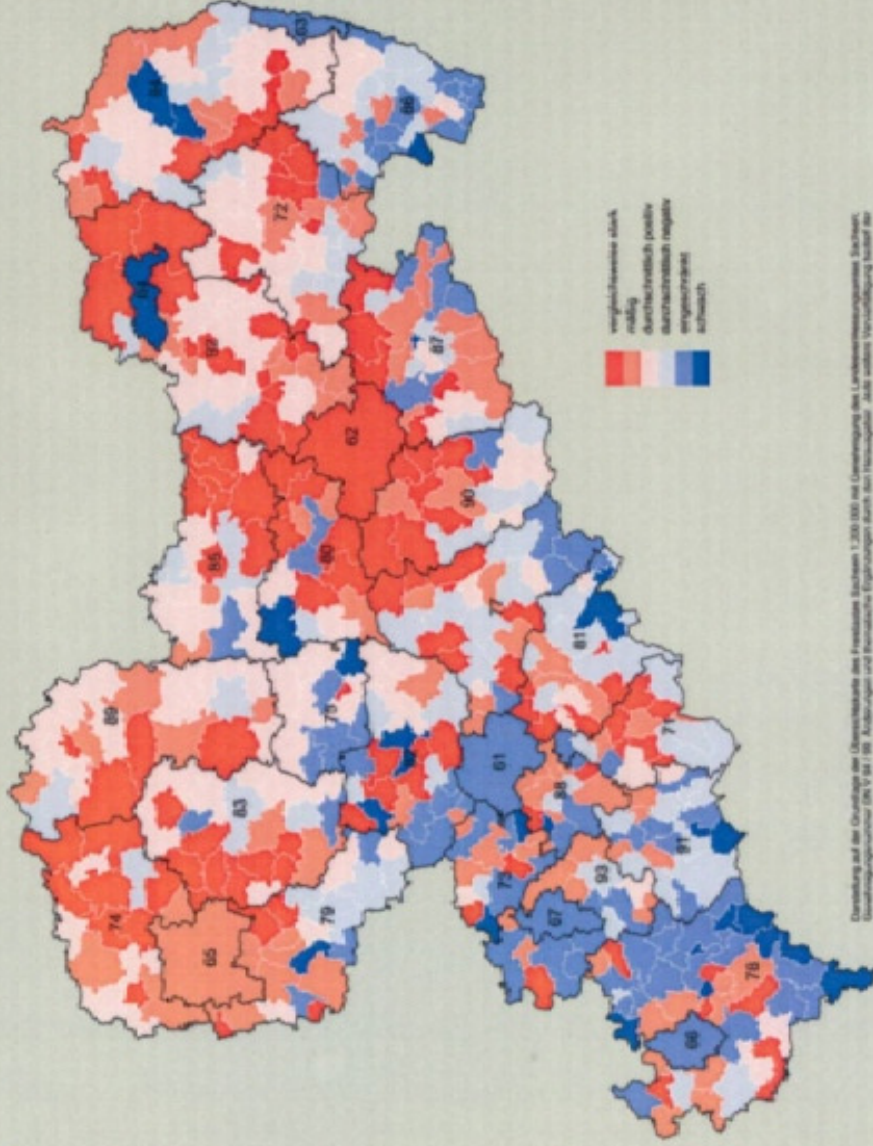
Die wichtigsten (bekanntesten) Risiken der Zukunft der Ländlichen Räume in Sachsen

Demographischer Wandel	Globalisierung	Energiesituation
Bevölkerungsrückgang, -0,7% pro Jahr	Arbeitslosenquote von 19,6% (ganz SN)	Hohe individuelle Transportkosten machen den LR unattraktiv
Immer ältere Wohnbevölkerung	Abwanderung der jungen, intelligenten Bevölkerung	Hohe Energiekosten machen ÖPNV und Grundversorgung teurer
Stabilisierung des Anteils an jungen Menschen auf niedrigem Niveau	Brachliegende Humanressourcen besonders bei Älteren	Wertschöpfung aus NAWAROS und erneuerbarer Energie geht an den meisten Menschen im LR vorbei
Höhere Kosten für Ver- und Entsorgung, materielle, soziale und kulturelle Grundversorgung	Geringe Kaufkraft der Bevölkerung	
Verlust von Kulturerbe	Erfolgreiche Exportwirtschaft, stagnierender Binnenmarkt	
Immobilienmarkt aus dem Gleichgewicht	Regional erzeugte Produkte preislich (noch) nicht konkurrenzfähig	



Typisierung der Gemeinden des Freistaates Sachsen nach demographischen Potential

- 61 Chemnitz, Stadt
- 62 Dresden, Stadt
- 63 Götzs, Stadt
- 64 Hoyerswerda, Stadt
- 65 Leipzig, Stadt
- 66 Plauen, Stadt
- 67 Zwickau, Stadt
- 71 Ansbach
- 72 Bautzen
- 73 Chemnitz, Land
- 74 Delitzsch
- 75 Döbeln
- 77 Freiberg
- 78 Vogtlandkreis
- 79 Leipziger Land
- 80 Meißen
- 81 Mittlerer Erzgebirgskreis
- 82 Mittweida
- 83 Muldentalkreis
- 84 Nordsächsischer Oberlausitzkreis
- 85 Riesa-Großenhain
- 86 Löbau-Zittau
- 87 Sächsischer Schweiz
- 88 Stollberg
- 89 Torgau-Oschatz
- 90 Westbaltischer
- 91 Aue-Schwarzenberg
- 92 Kamenz
- 93 Zwickauer Land



vergleichsweise stark
 mäßig
 durchschnittlich positiv
 durchschnittlich negativ
 eingeschränkt
 schwach

Darstellung auf der Grundlage der Datenbestände des Freistaates Sachsen 1.200.000 mit Genehmigung des Landesstatistikamtes Sachsen.
 Gemeindegrenzen (MVG) 1992. Kartographie und Formatierung: Ergänzungen durch den Herausgeber. Alle Zahlen Vorläufige Werte! © 2008 des Landesstatistikamtes Sachsen.

Die wichtigsten (bekanntesten) Risiken der Zukunft der Ländlichen Räume in Sachsen

Demographischer Wandel	Globalisierung	Energiekrise
Bevölkerungsrückgang, -0,7% pro Jahr	Arbeitslosenquote von 19,6% (ganz SN)	Hohe individuelle Transportkosten machen den LR unattraktiv
Immer ältere Wohnbevölkerung	Abwanderung der jungen, intelligenten Bevölkerung	Hohe Energiekosten machen ÖPNV und Grundversorgung teurer
Stabilisierung des Anteils an jungen Menschen auf niedrigem Niveau	Brachliegende Humanressourcen besonders bei Älteren	Wertschöpfung aus NAWAROS und erneuerbarer Energie geht an den meisten Menschen im LR vorbei
Höhere Kosten für Ver- und Entsorgung, materielle, soziale und kulturelle Grundversorgung	Geringe Kaufkraft der Bevölkerung	
Verlust von Kulturerbe	Erfolgreiche Exportwirtschaft, stagnierender Binnenmarkt	
Immobilienmarkt aus dem Gleichgewicht	Regional erzeugte Produkte preislich (noch) nicht konkurrenzfähig	

LEP 2003

- Erhöhung der Lebens- und Umweltqualität
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft

- Das heißt:
 - Ländlicher Raum ist eigenständiger und zukunftsfähiger Lebensraum
 - Funktionale Stärkung der zentralen Orte und deren Erreichbarkeit
 - Schaffung regionaler Wertschöpfungskreisläufe durch Vernetzung von Entwicklungspotentialen

Die wichtigsten (bekanntesten) Chancen für die Zukunft der Ländlichen Räume in Sachsen

Attraktiver Standort für produzierendes Gewerbe und Tourismus

Hohe Überlebensquote für Existenzgründer

Landschaft und harte Infrastruktur

Hoher Anteil verarbeitendes Gewerbe

Niedrigere Lohnkosten

Günstige Immobilien

Zukunftsfähige Produkte vor Ort

Kurzurlaube und Gesundheitstourismus nehmen zu

Regional erzeugte und veredelte Nahrungsmittel, Rohstoffe und Energie

Ausbau von regionalen Wertschöpfungsketten

Erzeugung und Handel marktfähiger, möglichst weit veredelter Produkte

Energie und Nahrungsmittel für die Region und die Städte

Erzeugung von Kraftstoffen, Wärme und Strom für die Region und die Städte

Attraktionen für Gäste

Attraktiver Lebensraum für eine vielfältige Bevölkerung

Ansiedlung von alternativen Wohn- und Lebensgemeinschaften

Preiswerter Lebensraum für Einkommensschwache auf der Basis der Selbstversorgung

Preiswerter, großzügiger Lebensraum insbes. für junge Familien

Isolierte lokale oder koordinierte regionale Schwerpunktsetzung?

Flächendeckende isolierte Betrachtung einzelner lokaler Maßnahmen werden zukünftig nicht effizient genug sein

- des erreichten Standes in der Infrastrukturausstattung etc.
- der Sparzwänge der öffentlichen Hand und
- der Verschiedenartigkeit der Regionen in ihren Entwicklungspotentialen
- Viele Problembereiche lassen sich auf lokaler Ebene nicht lösen

- ILE ist der Prozess einer regionalen koordinierten Schwerpunktsetzung im Raum und deren Umsetzung.
- ILE will die vorhandenen Potentiale ländlicher Regionen miteinander verknüpfen, um Zukunfts- und Entwicklungschancen für den ländlichen Raum zu aktivieren.

Eine ILE braucht neue Organisationsprinzipien:

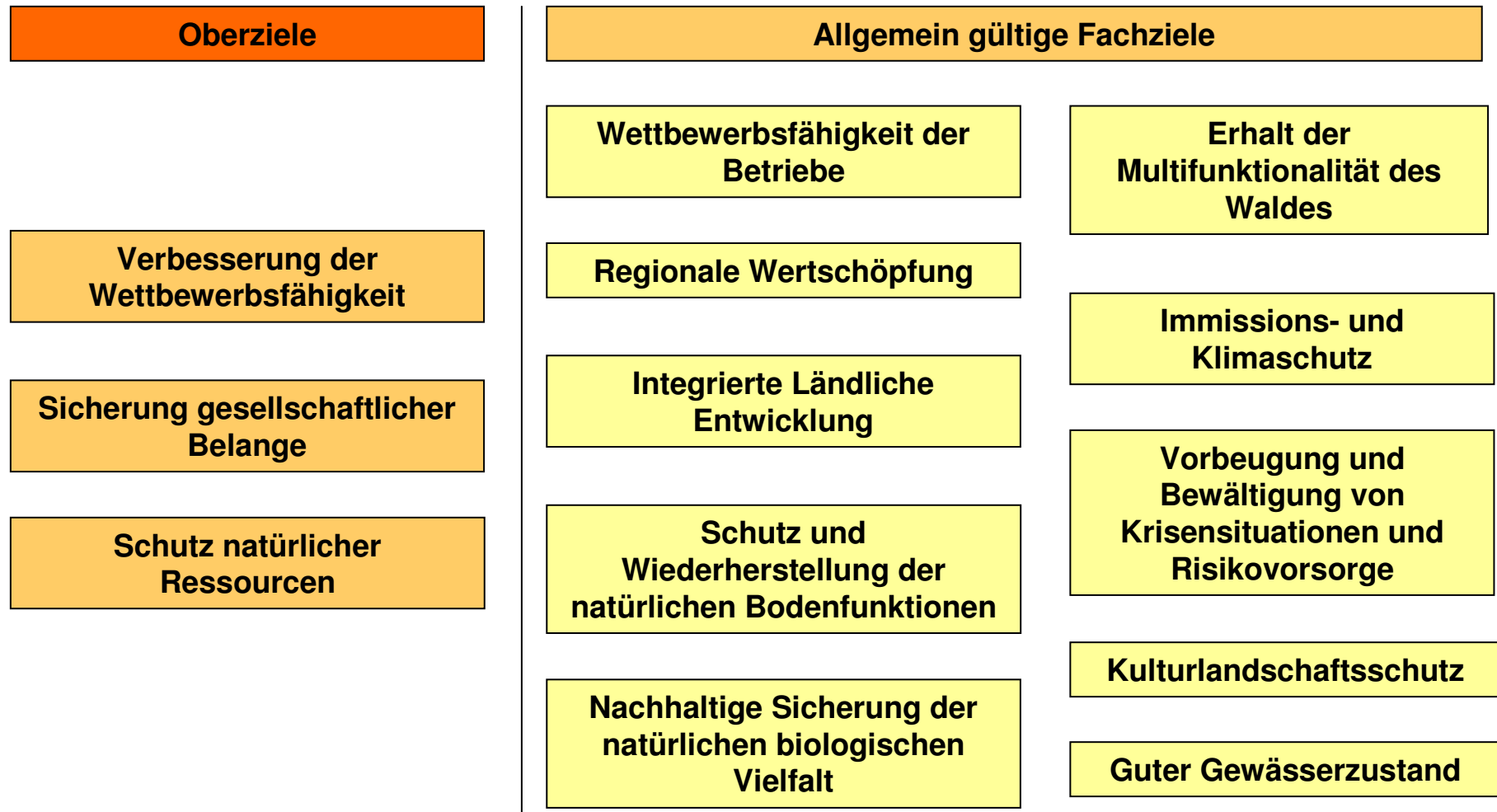
- partnerschaftliches Vorgehen
- regionale Dialog- und Entscheidungsforen aufbaut
- das Ziel hat, Kooperationen und Netzwerke zwischen den verschiedenen Akteuren zu etablieren.

Also eine Partnerschaft von Politik und Verwaltung,
Bürgern, Wirtschaft und Wissenschaft

beachte

- Jede ILE ist anders
- Ohne Akteure keine nachhaltige ILE
- Wunschdenken ist keine Strategie

Die Ziele des Sächsischen Staatministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (Arbeitsstand)



Integrierte Ländliche Entwicklung

Integration (aus lat.: integer= „unberührt“ , „unversehrt“ , „ganz“)

Bündelung der Instrumente der ländlichen Entwicklung

Kooperation mit anderen Ressorts und Abteilungen

Fo(ö)rderung des örtlichen privaten und öffentlichen Engagements

Förderung der nachhaltigsten Maßnahmen

Regional spezifische Entwicklungsstrategien

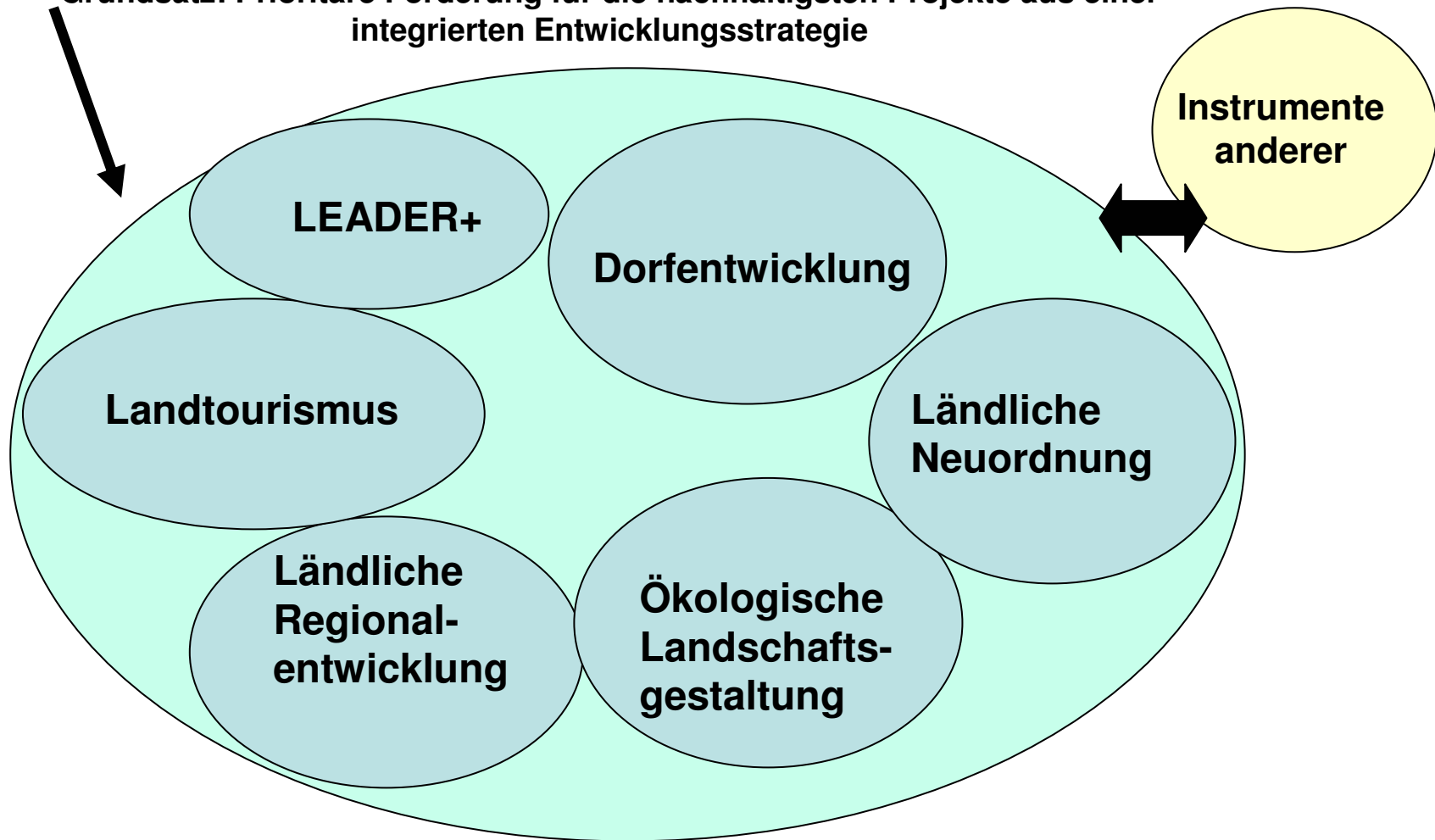
Flexible und vielfältige Maßnahmemöglichkeiten

Professionelle Umsetzungsbegleitung

Evaluierung und Anpassung

ILE als Strategie zur Ländlichen Entwicklung

Grundsatz: Prioritäre Förderung für die nachhaltigsten Projekte aus einer integrierten Entwicklungsstrategie



Instrumente der Ländlichen Entwicklung dienen zur Zielerreichung

Beispiele

- Kooperation von Land- und Forstwirten im LR
- ILEK/ RM
- Gewerbliche Umnutzung
- Dorfentwicklung/ Infrastruktur
- Verfahren nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz
- Ländliche Neuordnungsverfahren

Was soll im Rahmen der Kooperation von Land- und Forstwirten mit anderen Partnern im Ländlichen Raum gefördert werden?

- investive Maßnahmen zur Einkommensdiversifizierung in LW- und Forstbetrieben
- investive Maßnahmen von KMU und LW- und Forstbetrieben, die zur Stärkung und Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten, an denen LW- und Forstbetrieben beteiligt sind, dienen (z.B. regionaler Holzhäuselvertrieb, Cateringunternehmen).
- Maßnahmen zur Kooperation LW- und Forstwirtschaftlicher Betriebe mit Verbrauchern (z.B. Schulküche, kommunales Heizwerk)

Umbau einer Scheune in Lager und Produktionsstätte

Durch die Firma Müller Systeme GmbH wurde ein ca. 130 Jahre alter Vierseithof in der Ortsmitte von Wolkau umgenutzt. Ergebnis unternehmerischer Initiative und öffentlicher Förderung ist ein optimaler Produktionsablauf innerhalb historischer Bausubstanz . Unter weitestgehender Wahrung des ursprünglichen Gebäudecharakters werden attraktive Räumlichkeiten gewerblich genutzt und Arbeitsplätze im ländlichen Raum geschaffen.

Antragsteller: Werner Müller

Architekt: Michael Thiel, Freier Architekt
Ziegenhain

Gesamtinvestition: 632.104 €

Fördermittel: 271.804 €

Realisierungszeitraum: 2003

Arbeitsplätze: 10 konnten erhalten werden
4 wurden neu geschaffen



Beschäftigung im LR schaffen und erhalten

Professionelles Regionalmanagement

Professionelles Projektmanagement

Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten

Förderung von Kleinstbetrieben bis 9 AK; und KMU in Kooperation mit Land- und Fortwirten

Gewerbliche Umnutzung

Außenrenovierung für Gewerbebetriebe

Ausbau notwendiger, harter Infrastrukturen

Landtourismus qualifizieren

Entwicklung von Kulturlandschaft und Kulturerbe bei gleichzeitig ökonomischen Effekten

Einrichtung moderner I- und K-Technologie

Infrastruktur: Beispiel Dorfstraße

- Standort der Maßnahme:
Callenberg
Ortsteil Falken
- Antragsteller:
Gemeinde Callenberg
- Maßnahme:
**Grundhafter Ausbau des „Wehrsteiges“
in Falken und Erneuerung einer Brücke**



Gemeinde Callenberg: Grundhafter Ausbau des „Wehrsteiges“ in Falken mit Gestaltung der Randbereiche

Ländliche Neuordnung in Sachsen

- Die ländliche Neuordnung bietet im Bedarfsfall ein umfassendes Instrument zur bodenordnerischen Begleitung von Maßnahmen der ländlichen Entwicklung einschließlich deren Durchführung.
- Wesentliche Ziele sind die Neuordnung ländlichen Grundbesitzes, die Schaffung ländlicher Infrastruktur, die Verbesserung der Agrarstruktur, die Förderung der Landeskultur und der Landentwicklung sowie die Lösung von Landnutzungskonflikten.
- In Sachsen sind den Teilnehmergeinschaften, den Gemeinschaften der beteiligten Grundstückseigentümer, umfassende Aufgaben innerhalb der Verfahren übertragen worden. Nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe arbeiten die Bürger vor Ort selbst an der Gestaltung und Entwicklung ihres Lebensraumes.
- Aufgrund der Anträge von Grundstückseigentümern, landwirtschaftlichen Betrieben, Gemeinden und Unternehmensträgern werden zur Zeit 162 Verfahren mit einer Gesamtfläche von 155.425 ha, d.h. etwa 17 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Freistaates Sachsen, bearbeitet.



**Wegebaumaßnahme der TG Callenberg Nord in der Gemarkung Langenchursdorf:
Ausbau auf alter Trassenführung unter Berücksichtigung des Geländes**

Neue (?) Strategie:

- Nicht mehr jeder kann alles schultern
- Von der lokalen zur regionalen Ebene
- Netzwerke/Kooperationen zur Problemlösung schaffen
- Die Beförderung der regionalen Wertschöpfung ist das Schlüsselthema